

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

N<sup>o</sup> 80.

Sonnabends, den 21. März.

1835.

## Bekanntmachung.

Nach Erledigung der Stelle eines Zugführers der 7. Compagnie der Communalgarde ist bei der deshalb stattgehabten Wahl

Herr Carl Heinrich Kob, Wechselsensal, durch absolute Stimmenmehrheit zum Zugführer bei gedachter Compagnie ernannt und von dem Communalgarden-Ausschusse in dieser Charge bestätigt worden.

Das aufgenommene Wahlprotokoll nebst Stimmzetteln, liegt bis zum 28. d. M. auf dem Bureau des Ausschusses zur Einsicht jedes Betheiligten bereit.

Leipzig, den 17. März 1835.

Der Communalgarden-Ausschuss daselbst.  
Major von Schulz.

Hermisdorf, Prot.

### Ein Schwermer thut sich herfür mit predigen. \*)

Kurz vor denen Osterferien kam ein anderweit relegirter Schwermer aus Halle hier an, welcher sich Hochmann nennete und in einem Privathause seine Canzel aufschlug, es wurde ihm aber bald das Cantate geletet, er ward auf's Rathhaus gebracht, und nachdem er sein fanatisches Wesen erkannt und sich zu bessern angelobet hatte, dimittiret. Ein guter Freund aus Leipzig, der selbst zugegen gewesen, hat von ihm dieses an mich berichtet:

„Sonst vermelde, daß kurz vor den Feiertagen ein neuer Prophet aus Halle nach Leipzig kommen, welcher die Mittwoch nach denen geendigten Ferien im blauen Hechte auf der Nicolaß-Strasse, in den mittler Stockweg bei einem Schneider geprediget, und zwar in einer Paruque, weißen Rock und schwarzer Weste. Dieser unberufens Engel nennet sich Hochmann von Hörneck, und gehet die Rede, daß er ein Westphälischer Edelmann sey. Seiner Schwermerei halber hat er schon in Westphalen eine geraume Zeit im Gefängnisse sitzen, auch in Mannheim vier Wochen schlingen müssen. Endlich haben ihn die Fata nach Halle geführt, weil er aber daselbst unterschiedene Male öffentlich in gewissen Häusern gepredigt, und

seine irrige, Fanatische, Anabaptistische, Chiliastische und andere ungegründete Lehren mehr unter das gemeine Volk ausgestreuet, so hat endlich der Magistrat dazu länger nicht still schweigen können, sondern ihm andeuten lassen, er solle das Lehren einstellen oder die Stadt quittiren. Weil er aber jenes nicht eingehen wollen, sondern sein Predigen fortgesetzt, so hat ihn der Rath durch zwei Stadt-Knechte zum Thore hinausführen lassen. Worauf er in der Woche vor denen Feiertagen nach Leipzig kommen, und bei obgedachtem Schneider, welcher des Pietismi halber verdächtig, seinen Aufenthalt gefunden woselbst er den Tag nach den Feiertagen öffentlichen Gottesdienst zu halten, sich unterstanden. Dieser ging um drei Uhr nach Mittage an, und währte bis um 6 Uhr des Abends. Der wunderliche Heilige stellte sich vor den Tisch, und fing an seinen Zuhörern, die in ziemlicher Menge an Mannes- und Weibspersonen zugegen waren, zu predigen. Der erste Austritt war dieser: Wenn die göttliche Providenz die Leute zusammenführet, muß es in seinem Namen geschehen. Wir sind durch Gottes Vorsehung zusammengekommen: Wo zweien oder drei versammelt sind in meinem Namen &c., wie viel mehr da unser so viel zugegen sind. Ehe wir unsere Andacht fortsetzen, wollen wir singen: Es ist gewißlich an der Zeit, und hernach: Liebster Jesu, wir sind hier &c. Jedoch ehe wir singen, will ich euch zuvor unterrichten, wie ihr singen sollt; worauf er eine ganze halbe Stunde vom rechtschaffenen Singen redete und, als darauf die Lieder ausgesungen, sagete: Nun wollen wir auch beten, will ich euch zeigen, wie ihr

\*) Unter dieser Rubrik theilt uns der Leipziger Chronist Vogel eine erbauliche Geschichte mit, welche im Jahre 1711 in Leipzig vorging und welche unsern Lesern hier wiederzugeben wir um so weniger unterlassen können, da die neueste Zeit, in welcher der Mysticismus und Pietismus von Neuem sein Haupt erhebt, zu interessanten Vergleichen Veranlassung giebt.  
D. Red.

beten sollt, worauf er wieder eine halbe Stunde vom rechten Gebeth redete, und dabei von Gebethsbüchern ziemlich hart rasonirte, auch selbige gänzlich verwarf. Nach verrichtetem Gebeth verließ er den Text aus Luc. am XXI. v. 34 bis zu Ende, und ging denselben von Vers zu Vers durch, die remarquabelsten Expressiones, deren er sich in der deduction gebrauchte, waren unter anderen folgende:

1) Unsere Symbolische Glaubensbücher wären Bollwerke, damit man sich wider die Wahrheit verschanzete und selbst in der Unwahrheit stecken bliebe.

2) Das Babel wären die drei Seeten, die Catholische, welche das Concilium Tridentinum, die Calvinische, welche den Heydelbergischen Catechismus, und die Lutherische, welche ihr Libros Symbolicos vor Glaubensbücher annehmen, so lange dieses Babel nicht gehoben würde, wäre keine Bekehrung der Juden, noch Besserung derer Zeiten zu hoffen.

3) Bei dem 34sten Vers brauchte er diese Reden: Fressen und Saufen sind die gemeinsten Laster, welche in Leipzig im Schwange gingen, und könnte man das absonderlich sehen, wenn man Doctores oder Magistros creirete, da sie eine Bestia hin, die andere dort hin.\*)

4) Schätze sammeln wäre eine materia peccandi, wobei er auf die Eltern riferte, die ihren Kindern Schätze zu hinterlassen gedächten, auch nicht un deutlich zu verstehen gab, daß er lieber sähe, wenn communio bonorum introducirt würde.\*\*)

5) Bei dem 37. Vers erinnerte er dieses: Da sehet ihr, Christus ist nicht von der weltlichen Obrigkeit berufen. Er war kein Levit, auch kein Priester und dennoch lehrte er täglich im Tempel. Warum sollte einem andern und also auch mir nicht frei stehen, öffentlich zu lehren, ob ich gleich von der Obrigkeit keine Vocation habe? Der innerliche Begriff ist genug.

6) Christen als Christen könnten keine Kriege führen, welches er weitläufig ausführte.\*\*\*)

7) Es wäre thöricht, daß man den heillosen Namen Lutheri gebrauchte, und die Religion von ihm benennete, da Lutherus doch selbst gesagt: Ich bin ein armer Wurm, man soll sich nicht nach meinem Namen nennen. Die Predigt schloß mit einem halbständigen Gebeth, darinnen er die contenta seiner Predigt widerholte, auch unterschiedliche anzügliche Reden wider die Obrigkeit einmengenete."

Ob nun wohl dieser Mensch noch angewandtem großen Fleiß derer Herrn Geistlichen und sonderlich Herrn D. Günthers zu Erkenntniß und Bekenntniß seiner Irrthümer zu kommen schiene, gestalt er nach vielen gehaltenen Unterredungen mit ihm, dieselben

\*) Unser Eiferer spricht im Jahre 1711. D. Red.

\*\*) Unser Held ist am Ende gar ein Vorausverkünder des St. Simonismus gewesen. D. Red.

\*\*\*) Der Schwärmer des 18. Jahrhunderts hat mitunter vernünftigeren Ideen, als die klugen Leute des 19. Saeculi. D. Red.

verwarf, und dergleichen ferner nicht mehr zu hegen versprach, so war doch dieses ihm kein Ernst, denn sobald er auf freien Fuß kam, bereuete er seine Wiederrede, deswegen er diese Stadt quittiren mußte.

#### Am Sonntage Oculi predigen:

zu St. Thomä:	Früh	8 Uhr	Fr. M. Siegel,
	Vesp.	12 Uhr	= M. Müller;
zu St. Nikolai:	Früh	8 Uhr	= D. Ridel,
	Mittag	12 Uhr	= M. Fischer,
	Vesp.	12 Uhr	= Cand. Schaar-
			schmidt;
In der Neukirche:	Früh	8 Uhr	= M. Weisner,
	Vesp.	12 Uhr	= Cand. Grund;
zu St. Petri:	Früh	9 Uhr	= M. Gurlitt,
	Vesp.	2 Uhr	= M. Jaspis;
zu St. Pauli:	Früh	9 Uhr	= Prof. Fleck,
	Vesp.	2 Uhr	= M. Gilbert;
zu St. Johannis:	Früh	8 Uhr	= Cand. Leo;
zu St. Georgen:	Früh	8 Uhr	= Teichmann,
	Vesp.	12 Uhr	Betsstunde und Cramen;
zu St. Jakob:	Früh	8 Uhr	Fr. Cand. Seidler;
Katechese in der Freischule:		9 Uhr	= Blesig;
kathol. Kirche:	Früh		= Pfarrer Hanke;
ref. Gemeinde:	Früh	9 Uhr	= Pastor Hirzel.

W ö c h n e r:

Fr. D. Ridel und Fr. D. Alinhardt.

#### M o t e t t e.

Heute Nachmittag halb 2 Uhr in der Thomaskirche:

Das „Vater unser“, von Mahlmann und Himmel; in 2 Theilen.

#### Liste der Getauften.

Vom 13. bis 19. März 1835.

##### a) Thomaskirche:

- 1) G. U. Degen's, verabschiedeten Soldatens S.
- 2) J. J. Dietrich's, Hauemanns Tochter.
- 3) J. G. Bröse's, herrschaftlichen Kutschers T.
- 4) Hrn. J. E. G. Trimler's, Bürgers, Musik-Instrumentmachers und Hausbesizers Sohn.
- 5) Hrn. J. G. Wille's, Bürgers und Schneidemeisters Tochter.
- 6) Ein uneheliches Mädchen.

##### b) Nicolai Kirche:

- 1) Hrn. H. F. Jung's, Comptoiristens Tochter.
- 2) Hrn. J. E. G. Lehmann's, Bürgers und Schuhmachermeisters Sohn.
- 3) J. E. B. Schmidt's, Goldschmiedegesellens Sohn.
- 4) Hrn. G. U. F. Richter's, Contrefeurs T.

- 5) Hrn. H. F. Singer's, Schriftsetzers Tochter.  
 6) E. F. Gräbner's, Markthelfers Tochter.  
 7) G. Volster's, Hausmanns Tochter.  
 8) Hrn. E. H. Streffer's, Bürger's und Kaufmanns Sohn.  
 9) Hrn. M. G. Kober's, Kaufmanns Tochter.  
 10) Hrn. M. Heilmann's, Bürger's und Schenkswirths Sohn.  
 11—13) Drei uneheliche Knaben.  
 14—16) Drei uneheliche Mädchen.

## d) Reformirte Kirche:

- 1) Carl Rudolph Baumann's, Kaufmanns S.

## e) Katholische Kirche:

- 1) J. U. Lohr's, Meubleurs Sohn.

- 2) J. Hubert's, Zimmergefellens Sohn.

## Getreidepreise.

Weizen	2	Thlr.	20	Gr.	bis	3	Thlr.	8	Gr.
Korn	2	"	6	"	"	2	"	8	"
Gerste	1	"	16	"	"	1	"	18	"
Hafer	1	"	6	"	"	1	"	8	"
Rübsen	6	"	6	"	"	6	"	10	"
Erbfen	3	"	—	"	"	3	"	12	"

## Holz-, Kohlen- und Kalkpreise.

Büchenholz	5	Thlr.	18	Gr.	bis	7	Thlr.	—	Gr.
Birkenholz	5	"	8	"	"	6	"	—	"
Ellernholz	4	"	16	"	"	5	"	12	"
Eichenholz	4	"	12	"	"	—	"	—	"
Kiefernholz	3	"	2	"	"	3	"	16	"
1 Korb Kohlen	2	"	2	"	"	—	"	—	"
1 Scheffel Kalk	—	"	16	"	"	—	"	20	"

Redacteur: D. A. Barthausen.

## Edictal-Verordnung.

Nachdem E. Königl. Hohes Landes-Justiz-Collegium mir zur Eröffnung des Concurfes zu dem überschuldeten Vermögen Herrn Friedrich Webers, Besizers des Ritterguts Gauhsch, auch eines Landgutes zu Blankenhayn und eines dergleichen zu Kusdorf, ingleichen einer unter der Firma: Frenzel & Comp. bestandenen Wollhandlung alhier, Auftrag zu ertheilen geruhet hat, und hierauf von mir

der 18. August 1835

zum Liquidationstermine anberaumt worden ist; so werden Commissionswegen alle bekannten und unbekannt: Gläubiger besagten Herrn Webers andurch geladen, im gedachten Termine zu rechter früher Gerichtszeit in Person und resp. gehörig bevormundet, oder durch hinlänglich und, was die Auswärtigen betrifft, gerichtlich legitimirte Bevollmächtigte, unter der Verwarnung, daß sie beim Nichtanmelden für vom Schuldenwesen gänzlich ausgeschlossen und, nach Befinden der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand für verlustig werden geachtet werden, an Kreis-Amtsstelle alhier zu erscheinen, ihre Forderungen unter Beifügung der Documente oder sonstigen Beweismittel anzuzeigen, mit dem bestellten Curator litis, Herrn Dr. Eduard Morgenstern, alhier über die Richtigkeit und, unter sich, über die Priorität ihrer Forderungen in den vorschristsmäßigen Säzen und längstens binnen 6 Wochen zu verfahren und

den 10. Octbr. 1835

der Publication eines Präclusivbescheids wegen der Außengebliebenen, sub poena publicati sich zu gewärtigen, hiernächst aber

den 16. Octbr. 1835,

welchen ich zu einem Verhör terminlich bestimmt habe, wiederum persönlich und resp. bevormundet, oder durch hinlänglich gerechtfertigte, auch zu Abschließung eines Vergleichs instruirte Bevollmächtigte, zu rechter früher Gerichtszeit an Kreis-Amtsstelle sich einzufinden, mit dem Herrn Curator litis, sowohl unter sich die Güte zu pflegen auch, wo möglich, einen Vergleich abzuschließen, unter der Verwarnung, daß diejenigen Gläubiger, welche in dem Termine außenbleiben, oder sich nicht, oder nicht deutlich erklären, für Einwilligende werden geachtet werden.

Sollte ein Vergleich nicht zu Stande kommen, so ist

der 24. Octbr. 1835

zur Inrotulation der Acten und deren Abgabe zum rechtlichen Verspruch und

der 30. Decbr. 1835

zu Eröffnung des Locations-Urtheils unter der Verwarnung, daß beim Nichterscheinen der Gläubiger solches Mittags 12 Uhr für publicirt geachtet werden wird, terminlich anberaumet worden.

Uebrigens haben auswärtige Gläubiger, zu Annahme der Ladungen Bevollmächtigte hier am Orte zu bestellen. Kreisamt Leipzig, den 12. März 1835. Kunad.

## Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 21. März: Die Einfalt vom Lande, Lustspiel von Löffler. Vorher: Sellert, Lustspiel von Döring.

Morgen, den 22. März: Das Irrenhaus zu Dixon, Melodrama von F. Meyer.

\* \* \* Heute ist Versammlung des Vereins der hiesigen Kunstfreunde.

## Das Hauslexikon.

Vollständiges Handbuch praktischer Lebenskenntnisse für alle Stände.  
Zehntes Heft. Bogen 28—36. Dampfnudeln—Dünger.

Preis Sechs Groschen.

Leipzig, den 20. März 1835.

Breitkopf & Härtel.

Bei F. C. W. Vogel in Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Untersuchungen über die Entwicklungsgeschichte der Fische, nebst einem Anhang über die Schwimmblase. Von Dr. K. E. von Baer. Mit einer Kupfertafel und mehreren Holzschnitten im Texte. gr. 4. Preis: broch. 21 Gr.

Die Theologie und die Revolution. Oder: Die theologischen Richtungen unserer Zeit in ihrem Einflusse auf den politischen und sittlichen Zustand der Völker. Von Dr. K. G. Bretschneider. gr. 8. Preis: broch. 18 Gr.

Quaestiones Horatianae. Scripsit Dr. C. Kirchner. 4 maj. Preis: geh. 12 Gr.

Franc. Passovii opuscula academica. Disposuit Nic. Bachius. 8 maj. Preis: 2 Thlr. 8 Gr.

Syntaxeos anomalae Graecorum pars de constructione, quae dicitur, absoluta seq. anacoluthis, huc pertinent. Scripsit A. de Wannowski. 8 maj. Preis: 1 Thlr. 4 Gr.

Bericht vom Jahre 1834 an die Mitglieder der deutschen Gesellschaft zu Erforschung vaterländischer Sprache und Alterthümer in Leipzig. Herausgegeben von K. A. Espe. gr. 8. Preis: broch. 16 Gr.

### Bekanntmachung.

Ein resp. Publicum wird hierdurch in Kenntniß gesetzt, daß mit dem 22. März d. J. der gewöhnliche Hundeschlag seinen Anfang nimmt.  
Leipzig, den 18. März 1835. George Kratz, Nachrichten.

### Waaren=Auction Seiten der Börse zu Leipzig.

Am 23. März 1835 und nächstfolgende Tage, von 9 bis 11 und 2 bis 5 Uhr, wird man im großen Saale der Börse am Raschmarke allhier mehrere Partien Waare, namentlich f. franz. Papier-Tapeten (von zwei unterschiedenen Aufgebern), Briespapier, baumwollenes Garn, sogen. engl. kurze Waare, Ausschnitt-, Damast-, Zwillich- und leinene Waare, auch Kesterleinwand, Kölner Wasser in Kistchen (von zwei untersch. Aufgeb.), gemahlten Saffran in Büchsen, westindischen Rum, rothen französischen, Dypenheimer, Bodenheimer und Würzburger Wein (letzterer von zwei untersch. Aufg.) in Gebinden und theilweise ohne Gefäß, ferner Madeira und alten Mallaga in Flaschen, mehrere Sorten Cigarren in Kistchen (von zwei untersch. Aufgeb.), und Mahagony-Fourniere, gegen sofortige Baarzahlung in preuß. Cour. öffentlich versteigern. Leipzig, am 11. März 1835.

### Das Börsen-Secretariat daselbst.

Der Katalog darüber ist vom 19. März 1835 an beim Börsenschließer, Herrn Eichel, auf der Börse und in seiner Wohnung, Klostergasse Nr. 163, zu bekommen.

### Auction.

Mehrere Mobilien, als: Kleider, Betten, Wäsche, Porzellan, Stühle, Sopha's, Gewehre, Bücher u. s. w., sollen

den 26. März d. J.

und die folgenden Tage im hiesigen Rittergute Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr öffentlich an die Meistbietenden gegen baare Zahlung in preuß. Courant versteigert werden. Dölig, am 18. März 1835.

### Für Gartenliebhaber.

Aus einer der ersten und berühmtesten Rosenfammlungen soll ein sehr reichhaltiges Sortiment der schönsten und neuesten Landrosen in assortirten Packeten von 12 Stück, am 31. März früh 9 Uhr im Gewandhause allhier versteigert werden. Die Ersterer erhalten diese Rosen im frischesten Zustande, da sie erst kurz vor der Auction aus der Erde genommen werden. Darauf folgt ein nicht minder schönes Sortiment gefüllte Georginenknollen.

Ferdinand Förster.

**Bekanntmachung.** Es sind von den Jahren 1830 bis mit 1834 verschiedene mir zum Färben übergebenen Gegenstände noch nicht abgeholt worden, und ersuche ich daher die resp. Eigenthümer derselben, solche bis den 1. Mai d. J. gefälligst in Empfang nehmen zu lassen; da ich späterhin für die Aufbewahrung der Sachen nicht einstehen kann; erlaube mir zugleich hierbei zu bemerken, daß die Aufbewahrung der gefärbten Zeuge für die Folge überhaupt nur auf ein Jahr möglich ist.

Leipzig, den 19. März 1835.

S. F. Linde, neue Straße Nr. 1098.

**W** Anhaltungs schreiben, Bittgesuche und andere Briefe, desgleichen Meister- und Lehrbriefe, schreibt fortwährend der privatisirte Gelehrte Lindner, Johannisgasse Nr. 1305 (Dähne's Haus), im Hofe links 3 Treppen hoch.

**Empfehlung.** Als dormaliger Besitzer des Gasthofes zum goldnen Adler in Zwenkau erlaube ich mir andurch, einem geehrten Publicum, den geschätzten Bewohnern hiesiger Stadt und Umgegend, auch allen durchreisenden Fremden mich zu empfehlen und die Bitte auszusprechen, das dem zeitherigen Besitzer, Herrn Kanold, bisher geschenkte Zutrauen und hochzuverehrende Wohlwollen auf mich übergehen zu lassen, indem mein eifrigstes Bestreben dahin gerichtet seyn wird, durch größte Sorgfalt, aufmerksame Bedienung und möglichste Billigkeit mir die Zufriedenheit meiner verehrten Gäste zu erwerben. Zwenkau, am 16. März 1835.

Daniel Gerhard.

**Empfehlung.** Mit einer großen Auswahl seiner ausgelagerter Havana- und Cabanas-Cigarren, die 1000 Stück 8 bis 20 Thlr., im Einzelnen auch sehr billig, empfiehlt sich bestens

E. G. Gaudig, Ranst. Steinweg Nr. 1029.

**Tricot-Handschuhe,** für Herren, Damen und Kinder, empfiehlt in neuen schönen Farben billig

J. C. Richter, Gerbergasse, der goldnen Sonne gegenüber.

**Anzeige.** Zu meinen bekannten Schreibbuch-Umschlägen habe kürzlich eine neue Platte mit der Confirmation und dem heil. Abendmahl fertigen lassen, und da diese Gegenstände jetzt vor Dstern besondern Werth haben, so empfehle solche auf einfarbigem Papiere sowohl als schönem colorirt.

E. D. Edscher, Markt Nr. 337.

**Anzeige.** Von einer bedeutenden Seifensabrik in Thüringen ist mir der alleinige Debit ihres Fabricats für Leipzig übergeben, und bin in den Stand gesetzt, im Ganzen wie im Einzelnen zu den billigsten Preisen bei vorzüglicher Qualität verkaufen zu können.

Carl Schulz, Petersstraße Nr. 37.

**Anzeige.** Strohhüte werden gebleicht und appretirt, so schön wie neu, auch auf Verlangen zu jeder gewünschten Façon verändert. Für schnelle und billige Bedienung wird eifrigst bemüht seyn

Julie Ahlemann, geb. Rückart, Böttchergäßchen Nr. 435, im Gewölbe.

**Verkauf.** Preiselsbeeren von vorzüglicher Güte sind wieder angekommen und verkauft zu den billigsten Preisen J. Wittner, Salzgäßchen, an der Reichstraße.

**Verkauf.** Im Besitz eines Commissionslagers von allen Sorten Bleiweißen aus einer der besten Fabriken verkaufe ich davon den Centner zu 7, 8, 10, 12, 13, 14 Thlr., im Einzelnen billig.

E. G. Gaudig, sonst: J. G. Horn, Ranstädter Steinweg Nr. 1029.

**Verkauf.** Zwei Gattungen von ganz frischen Samen, des schönen westindischen Korallenbaums (Erythrina) ist das einzelne Korn zu 4 Gr. nebst Instruction derselben mit Sicherheit groß zu ziehen, im goldnen Einhorn zu bekommen.

**Verkauf.** Eine Partie alte Thüren mit Schlössern und Beschlägen, und alte Fenster, sollen 6 Stück weise am Dienstag, den 24. März d. J., früh um 9 Uhr, auf dem Bauplatz der Buchhändlerbörse am Nicolairchhofe an den Meistbietenden verkauft werden.

Der Verwaltungsausschuß der deutschen Buchhändlerbörse.

### N u ß h o l z = V e r k a u f .

Auf dem Forsthaufe Beerendorf bei Delitzsch liegen eine Partie birken Pfoften, worunter schöne bunte, zum Verkauf bereit. Nähere Auskunft erteilt

der Förster Pabst, daselbst.

Zu verkaufen ist billig, wegen Mangel an Platz, eine große gegossene eiserne Platte, im Salzgäßchen Nr. 405 im Gewölbe.

Zu verkaufen ist in einer nahrhaften Stadt ein neuerbautes Wohnhaus mit sehr guten Wirthschaftsgebäuden, einem Gemüsegarten und gleich daran die Scheune, 20 Acker sehr gutes Feld, 10 Acker sehr gute schürige Wiesen, 12 Acker sehr gut bestandenes Holz, worauf Eichen von 5 bis 80 Thalern stehen, einem Grasegarten, einem Obstgarten, auch einem sehr bedeutenden Braunkohlenwerke. Auskunft ertheilt der Fleischer Heßler, in den Thonbergischen Straßenhäusern.

Zu verkaufen oder als Sommerlogis zu vermietthen ist in Plagwitz ein bequemes eingerichtetes Landgut mit geräumigem sehr angenehmen Garten und das Nähere bei Herrn Reiche daselbst zu erfragen.

Zu verkaufen ist ein hellbraunes, englisirtes, im 9ten Jahre stehendes Reit- und Zugpferd, mit Stern und weißen kurzen Hinterfüßen, Stute, 11 Viertel 2 Zoll hoch, ohne Fehler, mit Ausnahme eines kleinen Flecken auf dem rechten Auge, jedoch ohne blind zu seyn, auf der Windmühlengasse Nr. 861.

Zu verkaufen steht um einen billigen Preis eine sehr leichte einspännige Chaise. Näheres ertheilt darüber Herr Slau, in Stadt Frankfurt in der Fleischergasse.

Zu verkaufen steht eine zweispännige in vier Federn hängende Chaise, sehr passend zur Reise, mit eisernen Achsen und messingnen Büchsen, und eine Kinder-Chaise in 4 Federn hängend, beim Lackirer Abel im Kurprinz.

Zu verkaufen stehen eine einspännige Chaise, so wie ein leichter Hamburger Wagen mit elegantem Verdeck, und ist das Nähere auf dem Petersteinwege Nr. 842, eine Treppe hoch, zu erfahren.

Anzeige. Heute erhielt ich aus den Fabriken die ersten Sendungen in neuen

## Umschlagetüchern und Shawls,

auch sind von

## Seidenwaaren

verschiedene schöne Sachen eingetroffen. Leipzig, den 17. März 1835.

J. H. Meyer.

## Wiener Filzhüte

hat eine Sendung wieder erhalten und empfiehlt solche zu billigen Preisen die Ausschneid- und Modewaaren-Handlung von Carl Meßner, Petersstraße Nr. 35.

## Confirmations-Anzüge für Knaben,

so wie alle Arten „fertige Herrenkleider“, von feinsten Stoffen nach der neuesten Mode gearbeitet, empfiehlt bestens

Carl Käpfer, Petersstraße Nr. 79, neben dem Hotel de Russie, erste Etage.

Gesuch. 1000 Thlr. werden auf ein Landgut unweit Leipzig auf erste und sichere Hypothek gesucht durch J. G. Freyberg in Leipzig.

Anerbieten. Ein im Buchhandel und kaufmännischen Geschäften erfahrener junger Mann wünscht, wenn auch nur temporaire, Beschäftigung. Offerten W. erbittet man sich poste restante.

Anerbieten. Ein reinliches ordnungsliebendes Dienstmädchen, welches sich keiner Arbeit scheut und im Kochen nicht unerfahren ist, kann zu Ostern einen Dienst finden am Rosenthaler Thore Nr. 1341 parterre.

Gesuch. Mehrere ganz perfecte Köchinnen, mit den besten Zeugnissen versehen, suchen in großen Familien zu Ostern ein Unterkommen durch die Comm.- und Versorgungs-Anstalt von J. F. Schmidt, Brühl, rother Stiefel.

Miethgesuch. Wer am NicolaiKirchhofe, oder in einer von demselben nicht zu weit entfernten Straße ein meßfreies Logis, bestehend aus Stube mit Schlafcabinet, zu Ostern d. J. zu vermietthen gedenkt, wird gebeten, seine Adresse unter Y. Z. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

**Miethgesuch.** Sollte noch Jemand ein Logis von einigen Stuben nebst Zubehör, entweder jetzt oder doch zu Ostern zu beziehen, abzulassen haben, dem kann ein realer Abmieter nachgewiesen werden durch den Hausmann in der Grimma'schen Gasse Nr. 758.

**Zu verpachten** ist, wegen eingetretener Verhältnisse, ein Parterrelocal und zu Johanni zu beziehen. Das Nähere in der Ritterstraße Nr. 719, zwei Treppen hoch.

**Vermiethung.** Zwei Stuben, eine mit zwei und eine mit einem Fenster, nebst Alkoven, 2 Treppen hoch vorn heraus, sind künftige Ostern an einen oder zwei ledige Herren außer den Messen zu vermieten, im Thomaskgäßchen Nr. 108 und Näheres daselbst parterre.

**Vermiethung.** 1) Eine große tapezirte Stube mit Aussicht auf den ganzen Markt, 2) eine andere freundliche, nach Morgen zu gelegene, nebst Kammer (beide nicht meßfrei) sind an solide Herren zu vermieten in der Katharinenstraße Nr. 390, 4 Treppen hoch.

**Vermiethung.** Ein kleines Gewölbe und eine Hausbude sind von, nach der Ostermesse, außer den Messen, zwei Niederlagen und ein großer Keller aufs ganze Jahr zu vermieten. Das Nähere in der Hainstraße Nr. 342, 3 Treppen hoch hinten heraus.

### Logis für ledige Herren.

Vor dem Petersthor an der Promenade sind außer den beiden Hauptmessen mehrere gut möblirte Zimmer mit Schlafbehältniß, auch für Bedienung und Stallung für Pferde, billig zu vermieten. Das Nähere im Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Zu vermieten ist von Ostern d. J. an einen unverheiratheten Herrn von der Handlung eine Stube nebst Schlafkammer in sehr angenehmer Lage. Auskunft erhält man im Grimma'schen Zwinger Nr. 766 a.

Zu vermieten sind von Ostern an in der Petersstraße Nr. 71 zwei helle Bodenkammern. Das Nähere beim Hausmann.

Zu vermieten ist billig in Lindenau ein Sommerlogis, bestehend in 2 Stuben, nebst Kammern und etwas Garten. Das Nähere darüber wird im Gewölbe, Burgstraße Nr. 147, erteilt.

## C o n c e r t

morgen, den 22. März, von Abends halb 7 Uhr an, bei  
Carl Kupfer, sonst Schiegnis.

**Declamatorium.** Wegen des Bußtags kann das am 19. d. M. im goldenen Posthorn angekündigte Declamatorium zum Besten der Armen erst heute, Sonnabend, den 21. d. Mon, stattfinden, wozu ganz ergebenst einladet  
Frd. Hamann, Declamator.

**Anzeige.** Morgen früh um 9 Uhr ist warmer Speckkuchen zu haben bei  
F. Wittenbecher, Windmühlengasse Nr. 857.

Verloren wurde am 19. d. M. Abends vom Hotel de Prusse bis auf den alten Neumarkt ein Bronze-Armband mit Villasteine. Der ehrliche Finder wird gebeten, solches auf dem alten Neumarkt Nr. 615, 3 Treppen hoch, gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

\* \* \* Sollte am 19. März Abends nach der sechsten Stunde von der Esplanade nach dem Rossplatz zu ein kleines schwarzes Dachhündchen, welches auf den Namen Feldmann hört, Jemandem zugelaufen seyn, der beliebe es gegen eine gute Belohnung im blauen Rosse bei Hrn. Löwe abzugeben.

### Die Recensionen über den Schauspieler Herrn Ball betreffend.

Seit längerer Zeit ist auf die unrechtmäßigste Weise oft in dem Leipziger Tageblatte über die künstlerischen Leistungen des vor Kurzem am hiesigen Theater engagirten Schauspielers, Herrn Ball, gespöttelt worden, und auch in der gestrigen Recension über das Iffland'sche Schauspiel: „Die Mündel“, in welchem er die Rolle des Kaufmann Drowe ausgezeichnet gab, hat er bei weitem mehr bitteren Vorwurf als Lob erfahren, obgleich ihm in diesem Stücke das Publicum durch oftmaligen Applaus und dadurch, daß es ihn am Ende vor allen andern Mitspielenden herausrief, unverkennbar huldigte. Herr Ball besitzt kein besonderes Organ, auch nimmt man wohl, jedoch

nur sehr selten, etwas Ungewandtheit in seinem Spiele wahr — das verdient Tadel, doch faßt er seine Rollen bis auf die feinsten Nuancen in ihnen sehr richtig auf und wegen dieser Glanzseite allein sollte man ihm Lob zollen und seine minder bedeutenden Schwächen vergessen. Seine Herren Recensenten haben dieß nicht gethan: warum? wissen wir nicht; jedoch geschah es gewiß aus einem unedeln Grunde oder aus — dem errare est humanum.

Daß ein Herr Recensent vor einiger Zeit das Organ des Herrn Ball mit einer Kesselpauke verglich, veranlaßt uns noch zu folgender Bemerkung: Als die lächerlichsten Menschen verachtet man gewöhnlich Diejenigen, die durch saden Wiß auf eine solche Art Lachen erregen, daß sie selbst belacht werden. In alter Zeit thaten dieß die am Hofe der Fürsten begünstigten Narren; seitdem man aber diese ehrlichen Leute zu Grabe getragen hat, thun dasselbe die in den Laden der Buchhändler nach Brot schreienden Recensenten.

Freiberr von Berlepsch, stud. jur.  
Kerst, stud. philol.

\* \* \*

Von Frankfurt kam ein Pfeifenkopf;  
D schönes Ding, o langer Zopf! —  
D'rum meinen Dank für diese Gabe,  
An der ich mich zu laben habe.

(Sehr verspätet.) Am 2. December v. J. starb nach einer zweijährigen Kränklichkeit, welche durch die Geschicklichkeit ausgezeichneter hiesiger Aerzte nicht gehoben werden konnte, im 65. Jahre seines Lebens mein innigst geliebter Mann, mit welchem ich 13 Jahre 4 Monate in der glücklichsten Ehe gelebt habe, Herr Kaufmann Christian Friedrich Kuhn, vormals Buchhalter bei Kraft & Comp. in Leipzig. Der Schmerz über den für mich unersehlichen Verlust möge es entschuldigen, daß ich diese traurige Nachricht den zahlreichen Freunden und Bekannten meines Mannes, denen er auch in der Entfernung stets mit inniger Liebe und ungeheuchelter Freundschaft ergeben war, erst jetzt auf diesem Wege mittheile. Zugleich bitte ich ganz ergebenst um stille Theilnahme und um Uebertragung der freundschaftlichen Gesinnungen, durch welche mein verstorbener Mann sich so glücklich fühlte, auf mich, die hinterlassene Witwe. Er ruht nun sanft in seiner stillen Kammer. Dresden, den 18. März 1835. E. D. verw. Kuhn.

### Thorzettel vom 20. März.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr. Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

#### Grimma'sches Thor.

Hr. Fabr. Mühle, v. Waldheim, im Bl. Pechte.  
Hr. Kfm. Richter, v. Zeitz, bei Leipzig  
Hr. Kfl. Fuchs u. Schwarzkopf, v. Schmalkalben, pass. d.  
Hr. Kfm. Felix, v. hier, v. Frankfurt a/D. zurück.  
Die Dresdner Diligence.

#### Halle'sches Thor.

Hr. Kfm. Daniel, v. Dessau, bei Fischer.  
Hr. Kfm. Isensee, v. hier, v. Frankfurt a/D. zurück.  
Auf der Berliner Post, 11 Uhr: Hr. Weinbldr. Schmitz,  
v. Mainz, bei Unrein.  
Auf der Magdeburger Gilpost, 15 Uhr: Hr. Banquier  
Frankl, v. Braunschweig, u. Hr. Getreidebldr. Pause,  
v. Dresden, passiren durch.

#### Kanstädter Thor.

Auf der Berlin-Kölnener Gilpost, um 5 Uhr: Hr. Partic.  
Nazarezuck, von Brüssel, Hr. Tuchfabr. Nickel, von  
Montjoie, u. Hr. Mechan. Gölle, v. Aachen, pass. durch.  
Hr. Hblgdbiener Zeller, v. Berlin, passirt durch.

#### Peterssthor.

Hr. Stud. Geyer, v. Zwickau, in Nr. 1310.

#### Hospitalthor. Vacat.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

#### Halle'sches Thor.

Hrn. Kfl. Dellinger, Fleischmann, Drey u. Wendt, von  
Fürth, passiren durch.  
Hr. Kfm. Dupont, v. hier, v. Frankfurt a/D. zurück.  
Hr. Kfm. Grünler, v. Zeulenroda, passirt durch.  
Hr. Hblsm. Knoth, v. Rimmels, passirt durch.

#### Kanstädter Thor.

Hr. Baron v. Uckermonn, v. Wendleben, unbestimmt.

#### Hospitalthor.

Die Nürnberger Diligence, um 8 Uhr.  
Grimma'sches u. Peterssthor: Vacant.

#### Halle'sches Thor.

Auf der Berliner Gilpost, 11 Uhr: Hr. Kfl. Edwe und  
Maxius, v. hier, v. Frankf. a/D. zurück, Hr. Hblgkreif.  
Niemann, v. hier, v. Frankfurt a/D. zurück, Dem.  
Doverweg, v. hier, v. Berlin zurück, Hr. GDRath  
D. Schulze, v. Berlin, pass. durch, Hr. Kfm. Kofler,  
v. Nürnberg, passirt durch, Hr. Kfm. Kofler, v. hier,  
v. Frankfurt a/D. zurück, Hr. Kfm. Hebensperger, von  
Kschaffenburg, passirt durch, Hr. D. Spiro, v. Frank-  
furt a/M., Hr. Hofbereiter Böbling, v. Altenburg, und  
Hr. Kfm. Stern, v. Oberstein, pass. durch, Hr. Kfm.  
Harlaug, v. Paris, pass. durch, Hr. Hblgkreif. Dettel-  
bach, v. Frankf. a/M., in St. Berlin, Hr. Hblgkreif.  
Krausch, v. Barmen, im Blumenb., Hr. Kfl. Schokan u.  
Lauer, von Brody, in Nr. 729 und 728, Hr. Kfl.  
Romerio u. Schüge, v. Gmünd, in Nr. 584, Hr. Kfl.  
Friedemann u. Barnhagen, v. Wollstein u. Dortmund,  
in Nr. 373 u. 400, Hr. Rittergutsbes. v. Soltowski,  
v. Ujazd, unbestimmt.

#### Kanstädter Thor.

Die Frankfurter Gilpost, um 1 Uhr.  
Grimma'sches, Peters- u. Hospitalthor: Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

#### Grimma'sches Thor.

Hr. Hblgkreif. Linnemann, v. Frankf. a/M., bei Teubert.  
Halle'sches Thor.  
Hrn. Kfl. Oppenheimer, Simon, Wendheim u. Rabon,  
v. hier, v. Frankf. a/D. zurück.  
Hr. Amtm. Schirmer, v. Popitz, in der g. Sonne.  
Hr. Gutsbes. Baron v. d. Kettensburg, v. Mecklenburg,  
im Hotel de Saxe.

#### Kanstädter Thor.

Hr. Hauptm. v. Brandenstein, v. Göttha, pass. durch.  
Peters- und Hospitalthor: Vacant.

Red. von G. Polz.